Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 47

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

begreiflich, daß sich die Bewohner von Großteil, angeeifert durch das Vorgehen in andern Gemeinden, zur Erstellung einer zeitgemäßen Trink- und Löschwasserversorgung alle Mühe geben. Herr Kantonsingenieur Oberst Seiler berechnet die Kosten für Großteil auf 100,000 Fr. Man wird nun begreifen, daß ohne reichliche kantonale Subvention das gedachte, gewiß schöne und segensreiche Projekt von den wenig wohlhabenden und mit Lasten ohnehin stark bedachten Bewohnern von Großteil schlechterdings nicht ausgeführt werden kann und sich selbe aus dieser geschilderten, ungünstigen Lage leider nicht zu befreien vermöchten.

Mit diesem Projekt würde sozusagen der ganze Großteil bis zum neuen Schulhaus mit Wasser versehen und stünde selbes dann zum weitern Anschluß für die Orte Diechtersmatt, Bahnhof Rudenz und Kleinteil sofort zur Verfügung.

Allerdings kann mit dem Projekt nicht sofort begonnen werden, indem zuerst ein Baufonds von ca. 50—60,000 Franken vorhanden sein und der Rest aus dem Wasserzins verzinst und amortisiert werden soll. Gemäß Art. 7 der Genossenstatuten würden die Anlagekosten wie folgt gedeckt: 1. Durch Auffnung eines Baufondes, indem die Genossenschafter 40 % des Wasserzinses sofort und alljährlich bis zur Fertigstellung der Anlage einzahlen. Es wird in Aussicht genommen, im Jahre 1920 mit den Arbeiten zu beginnen. 2. Durch freiwillige Beiträge von Bürger- und Einwohnergemeinde, welche sobald als möglich erhältlich zu machen und ebenfalls zinstragend anzulegen sind. 3. Durch Beiträge von Vereinen und aus dem kantonalen Feuerwehrfonds. 4. Durch Subvention ab Seite des Kantons. 5. Durch ein Anleihen bei einem Geldinstitute.

Zur Rathausbaufrage in St. Gallen werden im Bericht der gemeinderätlichen Spezialkommission an den Gemeinderat zuhanden der Bürgerversammlung folgende Anträge gestellt: Es sei das Projekt für den Bezirks- und städtischen Verwaltungsbau samt dem zugehörigen Gefängnis im Kostenvoranschlag von 2,982,000 Fr. zu genehmigen und der nach Abzug der bereits im Eigentum der Gemeinde befindlichen Liegenschaften noch erforderliche Kredit von rund zwei Millionen zu bewilligen. Ferner sei für die Verzinsung und Amortisation der unverzinslichen Anlagekosten die Erhebung einer besondern Baufteuer von 0,2 ‰ zu bewilligen, die im Jahre 1916 zum erstenmal erhebbar sein soll.

Graubündische Bauprojekte. Immer wieder ergehen Bitten an die Behörden, sie möchten geplante Bauarbeiten nicht stocken lassen, sondern gerade jetzt in Angriff nehmen, damit das Gewerbe verschiedenster Branchen etwas Arbeit und Verdienst bekomme. Neuestens wird dabei besonders auf das Projekt der Versorgungsanstalt Realta verwiesen.

Ofen-Umbau im Gaswerk in Weinfelden (Thurgau). Zufolge der konstanten Zunahme von Abonnenten von Gas wird es notwendig, die Ofenanlage im Gaswerk zu vergrößern. Ein von Herrn Direktor Schoch in Herisau eingeholtes Gutachten bestätigt, daß der Umbau baldmöglichst zu erfolgen habe, ansonst der Betrieb im jetzigen Zustande gefährdet werden könnte.

Erstellung eines Gaswerkes im Tessin. Die Firma Fischer von Schaffhausen, die die Lenzsche Maschinenfabrik in Giubiasco bei Bellinzona angekauft hat, um darin ein Stahlwerk zu errichten, macht der Gemeinde Giubiasco das Angebot der Erstellung eines Gaswerks, das nicht nur den Bedürfnissen der neuen Fabrik dienen, sondern auch die Gemeinde Giubiasco mit Leucht- und Kochgas versehen soll. Auf diese Art würde Giubiasco noch vor der Hauptstadt Bellinzona zu einer Gasfabrik gelangen.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Thun und Umgebung bestellte in einer außerordentlichen Hauptversammlung seinen Vorstand wie folgt: Präsident: O. E. Kunz, Handelsmann; Vizepräsident: Schlossermeister G. Günther; Sekretär: Dübi, Notar; Kassier: Rutschi, Goldschmied; Beisitzer: Zwahlen, Fabrikant; Herbst, Schneidermeister, und Kunz, Redakteur. Ein von Herrn Ingenieur Eckert, Direktor der Licht- und Wasserwerke, gehaltener Vortrag über „Verwertung der elektrischen Energie" fand großen Beifall. Das bedeutende Tagestraktandum bildete ein Antrag des Vorstandes, der Verband sollte sich mit allen gemeinnützigen und politischen Vereinen Thuns in Verbindung setzen, um gemeinsam mit diesen mit aller Energie die Gründung eines Gymnasiums in Thun zur Tat werden zu lassen. Dieser Vorschlag fand in der Diskussion einhellige Unterstützung, und der neugewählte Vorstand wurde mit seiner Ausführung beauftragt.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Langnau (Bern) beabsichtigt, in Anbetracht der Lehrlingsnot in manchen Gewerben, die Berufswahlberatung und Lehrstellenvermittlung besser zu organisieren. Er hatte zu diesem Zwecke auf den 6. Februar, nachmittags, eine öffentliche Versammlung in den Gasthof zum „Bahnhof" einberufen, an welcher Gewerbesekretär Werner Krebs aus Bern in einem Vortrag über die zweckmäßige Berufswahl im Handwerk mancherlei Aufklärung gab. Es wurde beschlossen, gemeinsam mit der Lehrlingskommission des Amtes Signau und der Handwerkerschule eine ständige Berufswahlberatungsstelle baldmöglichst zu eröffnen.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Zürich. Die Holzgant auf Mistlibühl in Richterswil hat einen durchschnittlichen Erlös von 40 Fr. 25 per m³ für 1. und 2. Qualität Sägeholz und 35 Fr. 15 per m³ für Bauholz ergeben, welches Resultat als ein außerordentlich günstiges angesehen wird.

Verschiedenes.

Als Subdirektor der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern wählte der Bundesrat: Herrn Karl Bell, von Kriens, zurzeit Direktor des VII. Postkreises in Luzern.

Baukommission Olten. Nachdem Herr Constantin von Arx schon seit geraumer Zeit seine Demission als Baupräsident eingereicht hatte, hat die Baukommission Herrn Geometer H. Rahm zum Baupräsidenten gewählt.

Schweizer. Einfuhrtrust. Unter der Firma „Importsyndikat der Schweizer. Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie" (S. K. K.) hat sich in Burgdorf eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der Vermittlung zwischen ihren Mitgliedern und der S. S. S. hinsichtlich Kauf und Verkauf. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Herrn Emil Günther in Burgdorf als Präsident und den Herren Paul Cuenin in

Kirchberg und Gottfried Mumenthaler in Burgdorf.

Obligatorische Unfallversicherung. Am 2. Februar fand in Bern unter dem Vorsitz von Herrn Bundesrat Schultheß zur Fortsetzung der Beratung des Entwurfes der bundesrätlichen Verordnung über die obligatorische Unfallversicherung eine Konferenz statt, an der vom Volkswirtschaftsdepartement auch der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, der Chef der Abteilung für Industrie und das Fabrikinspektorat teilnahmen und zu der u. a. wiederum Vertreter der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern, der Arbeitgeber, der Arbeiter, der Landwirtschaft, sowie ein Experte der privaten Unfallversicherung eingeladen waren. Die Kommission behandelte den Abschnitt über die versicherten Personen und über das Verfahren und kam dann auf verschiedene in der früheren Konferenz zurückgelegte Fragen aus dem Abschnitt über die versicherungspflichtigen Unternehmungen zurück. Die Vorlage wurde in der Hauptsache erledigt. Sie wird nun noch in einer Konferenz zwischen dem Volkswirtschaftsdepartement und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt bereinigt werden. Sobald dann die an die Kantonsregierungen gerichteten Anfragen betreffend die Wünschbarkeit der Einbeziehung forstwirtschaftlicher Regiearbeiten in das Obligatorium beantwortet sind, wird die Verordnung dem Bundesrate unterbreitet werden, so daß ihr Inkrafttreten auf Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten steht. Damit wird nicht bereits die obligatorische Versicherung selbst eröffnet, wohl aber die rechtliche Grundlage für die Unterstellung der versicherungspflichtigen Betriebe geschaffen werden. Dieser Verordnung I soll in Bälde eine Verordnung II folgen, die verschiedene für die Betriebseröffnung der Anstalt weniger dringliche Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz und zum Ergänzungsgesetz enthalten wird. Die bezüglichen Vorarbeiten sind im Gange.

— Der Bundesrat wählte an Stelle des zurückgetretenen alt Ständerat Heer, Glarus, Herrn Nationalrat Jenny, Glarus, zum Mitglied des Verwaltungsrates der Unfallversicherungsanstalt in Luzern.

Die Frage einer eidgenössischen Regelung des Submissionswesens, die auch in der Bundesversammlung schon zu wiederholten Malen angetönt und anhängig gemacht wurde, ist durch die in Kürze erwähnten Beratungen der vom eidgenössischen Departement des Innern eingesetzten Expertenkommission um einen Schritt vorwärts gekommen. Der erwähnte Entwurf zu einer Regelung des Submissionswesens bei der Direktion der eidgenössischen Bauten enthält eine Reihe fortschrittlicher Gedanken, die zweifellos auch bei andern Abteilungen und nur zum Nutzen derselben Anwendung finden könnten. So fand im Interesse der Arbeiter eine Bestimmung Aufnahme, wonach die berücksichtigten Submittenten den Nachweis erbringen müssen, daß sie die ortsüblichen, oder wo Tarife aufgestellt wurden, die durch Tarife festgelegten Löhne und die vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen inne halten. Sodann soll inskünftig die Berücksichtigung von Offerten verhütet werden, bei denen nicht das Minimum des gewerblichen Nutzens verdient werden kann oder wo sogar Verluste eintreten müßten. Anderseits soll auch ein Sicherheitsventil gegen Überforderungen der Behörden angebracht werden. Darum wird in dem Entwurf vorgesehen, daß die Behörden bei Submissionen sachverständige Vertrauensleute beiziehen und gemeinsam mit ihnen Normalpreise aufstellen, nach denen dann die Arbeit vergeben würde. Das Departement wird seinerzeit dem Bundesrat Bericht und Antrag unterbreiten, er wird sich bei seiner Entscheidung auch darüber schlüssig zu machen haben, ob nicht an Stelle verschiedener Verordnungen eine einheitliche, das gesamte Submissionswesen umfassende Verordnung erlassen werden sollte. Entschließt er sich für das letztere, so wird die besprochene Verordnung als brauchbare Grundlage für die weitere Arbeit dienen können.

Wettbewerb für Spielzeuge. Der Verwaltungsrat der Schnitzlerschule in Brienz (Bern) veranstaltet einen Preiswettbewerb für Spielzeuge unter der Mitwirkung des Gewerbemuseums in Bern. Für die besten Modelle sind Preise im Gesamtbetrag von Fr. 400 ausgesetzt. Durch die Spielwarenkommission Brienz ist außerdem ein konventioneller Musterschutz organisiert worden.

Beizkurs für Meister und Gehilfen des Schreinergewerbes an der Gewerbeschule Zürich. Freitag den 25. Februar beginnt ein achtwöchiger Beizkurs in der städtischen Lehrwerkstätte für Schreiner, Flößergasse Nr. 13. Kursleiter: Chr. Birk, Leiter der Lehrwerkstätte. Kurszeit: Montag abends $6^1/_2$—$8^1/_2$, Samstag $1^1/_2$—$5^1/_2$.

Programm: Beizverfahren der verschiedenen Holzarten, Räucherprozeß, Herstellen der Beizen, Polieren, Wächsen, Pattinieren des Holzes, Ausführen von Beizproben und deren Berechnungen. (Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt.)

Die Teilnehmer haben bis zum 19. Februar auf dem Bureau der Gewerbeschule (Kunstgewerbemuseum, Stock 1, Zimmer 51) während der Sprechstunden (8—12, 2—7, Samstags 2—4) eine Karte zu lösen und 3 Fr. Materialgeld zu entrichten.

Überzählige Angemeldete werden in einen eventuellen zweiten Kurs gewiesen, der im Mai beginnen würde.

Gewerbliche Lehrstellenvermittlung. Der Vorstand des Gewerbeverbandes Zürich berichtet folgendes: Die Bemühungen von Behörden und privater Seite, die heranwachsende Jugend wieder mehr dem Handwerk zuzuführen und für dieses Liebe und Freude zu pflanzen, sind nicht ohne Erfolg geblieben, indem in vielen Berufen weit mehr Bewerbungen und Lehrstellen vorliegen, als offene Lehrstellen von den Handwerksmeistern zur Besetzung angemeldet sind. Wir glauben, daß in dieser Beziehung noch mehr geschehen könnte und möchten daher alle Handwerksmeister, die sich der Lehrlingsbildung gewissenhaft zu widmen in der Lage sind, bitten, nach Möglichkeit darnach zu trachten, daß die sich für das Handwerk interessierenden Jünglinge nun auch gute und zweckmäßige Lerngelegenheit finden. Das Sekretariat des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (Telephon 1279) erteilt bereitwilligst Auskunft, wo diese Meldung offener Lehrstellen geschehen kann. Auch nicht organisierten Meistern wird in diesen Fragen unentgeltlich Auskunft erteilt.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite

Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914. 5

Eine Kundgebung für die „Schweizer-Woche". Am 13. Februar fand in Zürich unter dem Vorsitz von Fürsprecher Steck (Bern) von der Geschäftsleitung der Neuen Helvetischen Gesellschaft eine Versammlung zur Besprechung des Arrangements einer „Schweizerwoche" statt. Sie war von über 200 Vertretern von gewerblichen, industriellen und Handelsorganisationen der ganzen Schweiz, sowie von Konsumentenkreisen und den großen schweizerischen Frauenorganisationen besucht. Minder (Schaffhausen) hielt das orientierende Referat. Nach eingehender Diskussion wurde eine Resolution angenommen, des Inhalts, daß von der Einführung einer sogenannten „Schweizerwoche" zur Förderung des Umsatzes von schweizerischen Waren eine Mehrung unseres gesamten Wirtschaftslebens erwartet werden könne und daß die Versammlung sich deshalb grundsätzlich für deren Durchführung ausspreche. Ein sofort zu bestellendes Initiativkomitee erhält den Auftrag, die zweckmäßigste Organisation zu prüfen und in die Wege zu leiten. Das Initiativkomitee wurde bestellt und besteht aus Vertretern der Neuen Helvetischen Gesellschaft, des Vereins der Schweizer Messe und des Verbandes Schweizer. Konsumvereine Basel.

Nußbaumholzhandel. Es geht gegenwärtig im Berner Oberland stark um die alten Nußbäume, und schon mancher alte knorrige Geselle ist der Axt und der Spekulation zum Opfer gefallen. Da die Preise sehr hoch sind und das bare Geld rar, so begreift man, daß mancher von der willkommenen Handelsgelegenheit Gebrauch macht. Hie und da fällt ein mächtiger Baum, weil man glaubt, er sei faul und büße durch weiteres Stehenlassen an Wert ein, und zur Freude des Zwischenhändlers zeigt es sich nachher, daß er bis ins Mark gesund war.

Das bürgerliche Wohnhaus in der Schweiz. Auf Veranlassung des Technischen Vereins und des Kunstvereins hielt Herr Architekt Propper, Lehrer am Technikum, im Rathaussaal in Biel einen höchst interessanten Lichtbilder-Vortrag über das Thema: „Das bürgerliche Wohnhaus in der Schweiz". Unter der Aegide des Schweizer. Ingenieur- und Architektenvereins entsteht nämlich ein großangelegtes Werk über diese Materie, von dem bereits vier Bände erschienen sind; zwei weitere Bände stehen in Vorbereitung. Architekt Propper hat die Herausgabe dieses verdienstlichen Werkes angeregt. Eine Kommission, deren Mitglied Herr Propper ist, besorgt unter finanzieller Mitwirkung des Bundes und einiger Kantone die Herausgabe. Zweck des Werkes ist, interessante Bautypen aus allen Zeiten im Bilde zu erhalten, die Einflüsse, die fremde Baustile auf die Baukunst unseres Landes gehabt, festzustellen und zugleich den Architekten der Gegenwart nützliche Anregung zu bieten. In seinem Vortrag bot nun Architekt Propper einen kurzen Rückblick auf die verschiedenen Bauperioden in der Schweiz und führte in prächtigen Bildern hervorragende Bauten aus den verschiedenen Perioden vor, überall das Charakteristische hervorhebend. In einer Fortsetzung des Vortrages sollen dann noch Bauten des 18. Jahrhunderts, speziell solche in Solothurn und Bern, vorgeführt werden. Fachleute und überhaupt Leute, die sich um die alte schweizerische Baukunst interessieren, dürfen auf die beiden werdenden Bände des oben genannten Werkes gespannt sein.

Schweizer. Glasindustrie Siegwart & Co. A.-G., Hergiswil und Küßnacht (Luzern). An der Generalversammlung wurden Geschäftsbericht, Jahresrechnung, sowie sämtliche Anträge des Verwaltungsrates genehm gehalten und für das Geschäftsjahr 1914/15 nach den ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen die Ausrichtung einer Dividende von 5% (1914 = 4%) beschlossen.

Beide Fabriken, die durch den Kriegsausbruch stillgelegt wurden, waren nach Wiederbetriebsaufnahme infolge des Ausbleibens ausländischer Ware besonders für Medizin-, Konserven- und Einmachgläser sehr stark engagiert. Das Unternehmen ist heute noch für das Inland vollauf beschäftigt, es hat aber mit großen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Roh- und Brennmaterialien zu kämpfen.

Literatur.

Schweizerischer Bau-Kalender 1916. Redaktion E. Usteri, Architekt Zürich;

Schweizerischer Ingenieurkalender 1916. Redaktion Victor Wenner, Zürich, je 2 Teile gebunden à Fr. 5.—.

Beide Kalender sind nun zum 37sten Male soeben erschienen. Die Herausgabe hat diesmal viel Schwierigkeiten verursacht, da die Materialpreise großen Schwankungen unterworfen sind. Am schwierigsten stellt sich der Markt für Metallpreise. Gewisse Materialien sind momentan gar nicht erhältlich, wodurch die Redaktion sich veranlaßt sah, von Preisnotierungen für dieselben abzusehen.

Man muß sowohl der Redaktion als der Verlagshandlung desto mehr Anerkennung zollen, daß sie trotz allen schwierigen Verhältnissen sich doch zur Herausgabe entschloß.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden **unter diese Rubrik nicht aufgenommen;** derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

27. Wer liefert vorteilhafte, tadellose Sägeschärfmaschinen für Gatter- und Fräsenblätter und in welch kürzester Frist? Offerten mit Preisangabe an Ernst Lander, Sägerei, Affeltrangen (Thurgau).

28. Wer hätte eine kleine Stanze für ganz kleine Löcher in 2 mm dickes Bandeisen durchzustanzen, abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 28 an die Exped.

29. Wer liefert prima Kohleichenbretter, ganz trocken, zum sofortigen Verarbeiten, 30 und 40 mm stark? Offerten mit Preisangaben an P. Weibel, mech. Schreinerei und Glaserei, Wilen b. Wil.

30. Wer liefert ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes Tigelgußdrahtseil, 270 m lang, 16 oder 18 mm dick? Offerten an Jb. Costy, Baugeschäft, Ilanz (Graubünden).

31. Wer hätte eine Kisten-Nagelmaschine, neu oder gebraucht, in sehr gutem Zustande, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 31 an die Exped.

32a. Wer liefert prompt nahtlose Stahlrohre, 25×1 mm? **b.** Wer liefert schwere, schmiedeiserne Muffen, 1—2", eventuell gebrauchte? Offerten an A. Cleis, Waschherdfabrik, Sissach.

33. Wer liefert Schmirgelscheiben, 300/8 mm, Bohrung 25 mm? Offerten an J. Anderhub, Baugeschäft Ligschwil-Hochdorf.

34. Wer liefert Dachfenster aus Eisenblech, verzinkt, in verschiedenen Dimensionen? Gefl. Offerten unter Chiffre St 34 an die Exped.

35. Wer liefert Betonpfosten und Platten für ca. 250 m² Gartenteinfriedigung? Gefl. Offerten franko Station Bern unter Chiffre 35 an die Exped.

36a. Wer liefert größere Posten Resonanzböden für Klaviere, sowie gefärbte Tasten aus Birnbaumholz? **b.** Wer interessiert sich für Lieferungen von Klavierbestandteilen in Holz? Offerten unter Chiffre 36 an die Exped.

37. Welches sind die besten Apparate zum Bandsägenblätter löten? Wer hätte einen solchen, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten an Postfach 4818 Pieterlen (Bern).

38. Wer repariert Lötlampen, System Max Sievert, Stockholm? Offerten an Hermann Oelhafen, Baugeschäft, Menziken (Aargau).